

Testberichte: Mandriva Linux 2007.1 "Spring"



Installation per FTP

von Manfred, aka Windhund

Vorbemerkungen

Dieser Artikel richtet sich an solche Leute, die aus den gewohnten Installationswegen einmal ausbrechen wollen: nicht mit CD, sondern über das Internet.

Voraussetzung ist, dass bereits eine Linux-Distribution auf dem Rechner installiert ist, grub als Bootloader im MBR sitzt. Auf diesen Voraussetzungen basiert dieser Artikel.

Einige Vorbereitungen sind zu treffen, damit dieses Vorhaben von Erfolg gekrönt ist.

- Eine ausreichend große Partition / genügend Platz auf der Festplatte: mindestens 6 GB.
- Ein Bootmedium, zB die boot.iso von hier: <ftp://ftp.nluug.nl:21/pub/os/Linux/distr/Mandriva/official/2007.1/i586/install/images/boot.iso>
- Eine gute Internet-Verbindung: Breitband (bei mir 25000)
- Mut, um sich auf eine ungewöhnliche Art der Installation einzulassen.

Der Weg

Vorbereitungen

Im Normalfall wird jetzt die boot.iso auf CD gebrannt. Doch ca 10 MB auf eine CD, die rund 700 MB aufnehmen kann, grenzt geradezu an Verschwendung, wenn es nicht gerade eine wiederbeschreibbare CD ist.

Ich schlage eine andere Art der Nutzung vor. Solltest du eine ext3- oder vfat-formatierte Partition auf deiner Festplatte haben, dann kannst du diese benutzen, um die boot.iso von HD zu starten. Damit ersparst du dir einen CD-Rohling.

Nehmen wir an, die Partition hda5 ist dafür geeignet. Öffne eine Konsole, logge dich als root ein:

```
su (root-Passwort) ENTER
mkdir /mnt/loop
```

```
mount -o loop /~/boot.iso /mnt/loop
cd /mnt/loop
cp -r isolinux /dev/hda5/
```

Nun wird das Verzeichnis isolinux aus der boot.iso auf die Partition hda5 kopiert.

```
cd /
umount /mnt/loop
```

Wenn du bereits einen Bootloader hast, der in den MBR installiert ist, zB grub, dann editiere die im Verzeichnis /boot/grub liegende Datei menu.lst (als root in einer Konsole: mcedit /boot/grub/menu.lst) und trage folgende Zeilen am Ende ein:

```
title Mandriva ftp-Installation
root (hd0,4)
kernel (hd0,4)/isolinux/alt0/vmlinuz
ramdisk_size=128000
root=/dev/ram3
acpi=ht vga=791 quiet
initrd (hd0,4)/isolinux/alt0/all.rdz
```

Damit sind alle Vorbereitungen getroffen. Die Installation kann beginnen.

Installation

Boote den Rechner neu und wähle aus dem Menü den Eintrag: *Mandriva ftp-Installation*

Obwohl keine CD im Laufwerk liegt, wird das Bootmedium gestartet.

- Die Abfragen, die folgen, beziehen sich auf die Art der Installation, in diesem Falle ftp, dann ist Official auszuwählen. Es wird nach dem Server gefragt, der vorhanden ist in der Auswahl, ich entscheide mich für <ftp.nluug.nl>, weil er für mich der schnellste Server ist.
- Das Installations-Image wird heruntergeladen, das dauert je nach Lage der Dinge (Internet-Verbindung, Auslastung des Servers, mögliche Drosselung beim Server) länger, in meinem Fall geht es sehr schnell.
- Die erste grafische Oberfläche erscheint, hier ist das Land, die Sprache und die Einstellung der Tastatur vorzunehmen.
- Sicherheit: Sie ist auf HOCH eingestellt, ich ändere sie um in STANDARD

- Der Partitionierer meldet sich: meine beiden Festplatten werden als hda und hdb angezeigt, ich wähle hdb, denn auf hdb2 habe ich 8 GB Platz auf einer bereits formatierten Partition. Bei dieser Partition wähle ich den Einhängpunkt / , das Filesystem ext3. Zur Kontrolle wird nun noch einmal angezeigt: hdb2 (8,2 GB / ext3) formatieren – Hier ist die letzte Möglichkeit, abzubrechen, wenn etwas nicht stimmen sollte. Es ist bis jetzt noch nichts an der Festplatte geändert worden. Wenn nichts dagegen spricht: ok.
- hdb2 wird formatiert.
- Die Paketlisten werden vom Server geholt: hdlst.cz heißen diese.
- Nach Auswertung der Paketlisten stellt der Installer eine Auswahl an Paketgruppen vor. Voreingestellt sind: Arbeitsplatzrechner: Büro-Arbeitsplatz (mit OpenOffice), Multimedia-Station, Internet-Station, Konfiguration, Konsolenwerkzeug; Grafische Oberfläche: KDE.
- Wem diese Auswahl zu groß oder zu klein ist, oder wem Programme fehlen, der möge die Individuelle Auswahl ankreuzen und dann den Weiter-Knopf drücken. In den dann gezeigten Verzeichnissen kann man nach Belieben scrollen und sich das auswählen, was man zusätzlich haben will oder das abwählen, was man nicht braucht.
- Im nächsten Schritt werden die Pakete vom Server geladen. Da ich an der vorgegebenen Auswahl nichts geändert habe, sind es 985 Pakete. Das kann dauern ...
- Wer wissen möchte, wie lange die Installation von nun an dauert, benutze die eigene Uhr und orientiere sich nicht an der vom Installer geschätzten Zeit, denn die ändert sich ständig, anfangs deutlich über 1 Stunde, nach dem Download von Openoffice und einigen anderen großen Paketen geht es rapide rückwärts. Bei mir hat alles ca. 30 Minuten gedauert.
- An dieser Stelle möchte ich noch anmerken, dass die ftp-Installation insofern einen kleinen Vorteil gegenüber der DVD-Installation hat als hier schon alle inzwischen erneuerten Pakete (also Updates, Security) installiert werden, zB kernel-2.6.17-14mdv. Auf der DVD ist noch der kernel-2.6.17-13mdv.
- Doch zuerst muss der Administrator (root) ein Passwort erhalten, welches zur Authentifizierung am System erforderlich ist.
- Nun können User angelegt werden, nach allen Einträgen in die Maske muss man den „Benutzer akzeptieren“, dann erst ist der „Weiter“-Knopf zu betätigen.
- Ein User kann automatisch (also ohne Passwort-Eingabe) auf die grafische Oberfläche eingeloggt werden. Wer das nicht will (auch aus Sicherheitsgründen nicht zu empfehlen), entfernt einfach das Kreuzchen.
- Da meine Internet-Verbindung per DHCP über die Netzwerkkarte läuft, müssen zwei DHCP-Pakete nachinstalliert werden.
- Der Bootloader wird vorbereitet, grub ist Standard. Da ich bereits einen Bootloader im MBR habe, lasse ich den Bootloader in die root-Partition installieren.
- Der Monitor wird abgefragt, vor allem, wenn das System nicht sicher ist, welche Einstellungen richtig sind. Hier kann ich keine Empfehlung geben, weil bei mir alles klar ist.
- Zum Abschluss kommt eine Zusammenfassung der Konfiguration, die in allen Punkten noch überprüft, eventuell auch geändert werden kann. Aber Vorsicht: die Hardware-Erkennung von Mandriva ist so gut, dass kaum gravierende Änderungen erforderlich sind.
- Ist alles zur Zufriedenheit abgelaufen, bewirkt der „Weiter“-Knopf die Annahme der Vorschläge.
- Aktualisierungen über das Internet sind nicht mehr erforderlich bei einer Internet-Installation.
- Herzlichen Glückwunsch!
So heisst es am Ende. Es bleibt nur noch der Neustart.

Nacharbeit

In die vorhandene menu.lst von grub ist folgender Eintrag hinzuzufügen:

```
title Mandriva 2007.1
```

```
root (hd1,1) (die 1 vor dem Komma ist meine zweite Festplatte hdb, die 1 nach dem Komma die zweite Partition hdb2 – grub fängt immer bei 0 an zu zählen!)
```

```
chainloader +1
```

Damit wird der Bootloader von Mandriva gestartet.

Konfiguration

Nach Abschluss des Downloads und der Installation folgt die Konfiguration des Systems.

Diese geht in mehreren Schritten vor sich, bei denen weitere Pakete geholt und installiert werden.

Änderungen an der Bootzeile kann man dann nur noch durchführen, wenn bei Erscheinen der Menu-Auswahl F2 gedrückt wird: damit wird die Bootzeile sichtbar gemacht.

Das Ziel

Sollte der Bootvorgang bis zum Login in die grafische Oberfläche, bei mir KDE, gelingen, dann Glückwunsch!

Doch bei manchen Grafikkarten kann es Probleme geben, wie im MandrivaUser.de-Forum zu lesen ist. Dort kann man sich Rat holen, sollte es hier Probleme geben. Darauf kann ich im einzelnen nicht mehr eingehen, da es hier nur um die Installation ging.

Viel Freude mit dieser Art der Installation.

Manfred aka Windhund

Installation von der DVD

von Siegrid, aka eskroni

So, hier dann jetzt mein Erfahrungsbericht mit der Installation der neuen Mandriva-Version. Zunächst ein paar Daten:

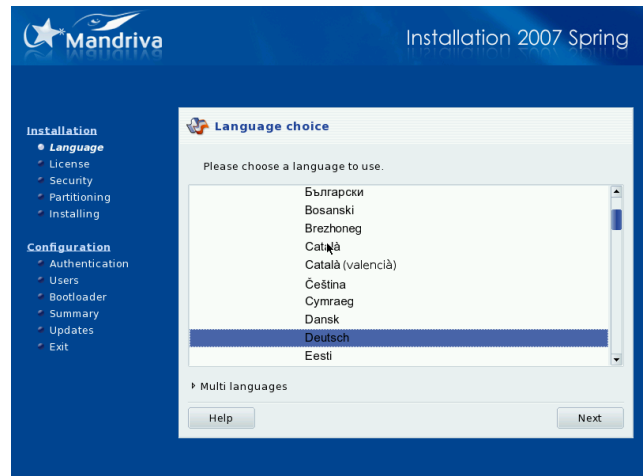
	Rechner 1	Rechner 2
Prozessor:	AMD, 1 Mhz	AMD, XP-M (LV) 1750+ Mhz
DVD:	HL-DT-ST DVD RAM GSA 4082B (LG)	Sony DVD RW
CD:	Plextor CDROM PX-40TS (SCSI)	HL-DT-ST DVDROM GDR 8163B (LG)
Grafik:	Nvidia GeForce MX 4000	661/741/760 PCI/AGP or 662/761Gx PCIE VGA Display Adapter (onboard)
RAM:	512 MB	512 MB
USB:	USB 1.1	USB 1.1 und 2.0
Bildschirm:	CRT Röhrenmonitor, 17"	LG Flatron L 1510H

Tabelle 1.: Rechnerdaten

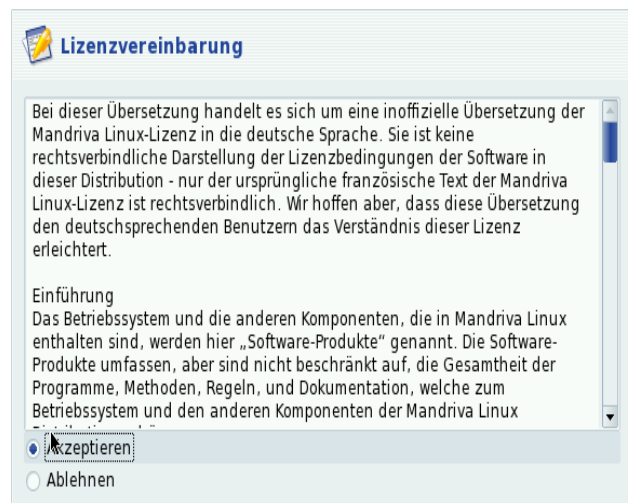
Auf beiden Rechnern sollte Mandriva Spring 2007.1 installiert werden. Das habe ich in beiden Fällen als Installation und nicht als Upgrade ausgeführt.

Zunächst hieß es also zunächst einmal DVD ins Laufwerk und neu booten, damit ich die entsprechende Installation auswählen konnte.

Meine beiden Rechner sind schon sehr Mandriva-erprobt, von daher lief das ohne große Schwierigkeiten durch. Zunächst also einmal die Sprache ausgewählt, um mir die Sache zu erleichtern,



Dann die Lizenz akzeptiert.



Die Standardeinstellung für die Tastatur ändere ich grundsätzlich auf "Deutschland" ab, damit habe ich bisher immer die besten Erfahrungen gemacht.

Die darauf folgende Sicherheitseinstellung ist bei mir standardmäßig ebenfalls auf "Hoch". Bisher habe ich dadurch noch keine größeren Probleme feststellen können.

Die Partitionierung erfolgte dann "Benutzerdefiniert", da ich meine alte Datenpartition behalten wollte. (Die habe ich dann unter /home_old eingebunden und für diese Neuinstallation ein neues Homeverzeichnis erstellt.)

Jetzt geht es zur Software-Auswahl. Ich wähle eigentlich immer noch einiges zusätzlich aus – will ja schließlich mehr grafische Oberflächen zur Auswahl haben, als nur KDE. :) Meine Auswahl könnt ihr im Screenshot sehen.



Jetzt ist meine Installation abgeschlossen und ich schreite zum Neustart. Das heißt, DVD aus dem Laufwerk und anschließend der Dinge geharrt, die da noch kommen sollten. :)

Nach dem Neustart empfing mich ein blauer Bildschirm mit den netten hellblauen Blumen auf dunklerem blauen Hintergrund.

Bei Rechner 1 habe ich gleich getestet, ob das Netzwerk (also DSL über Router) funktioniert und dann auch gleich noch aktualisiert, damit alles up to date ist.

Bei Rechner 2 musste ich erst noch einmal den vpnclient neu installieren (Cisco Client), da ich dort noch über das Netz der FH online gegangen bin. (Die Installation erfolgte noch vor meinem Umzug.) Nachdem auch diese Hürde genommen war, konnte ich hier ebenfalls aktualisieren.

Die Grafikeinstellungen für beide Rechner waren OK, nicht zu groß und nicht zu klein, ich kann bisher noch alles lesen. Drucker nachinstallieren war auch keine große Schwierigkeit (habe ich bei der Installation bewusst weggelassen – hätte ich auch bei der Übersicht noch durchführen können).

Danach startete die "Installationsorgie", ich konnte zunächst einmal meinen beiden Rechnern beim Kopieren und Installieren der Software zusehen und gemütlich eine Tasse Kaffee trinken.



Alles in Allem war die Installation – wie bei mir bisher jedes Mal – ein "Kinderspiel" und absolut "idiotensicher". :-). Ich habe keine Probleme feststellen können. Mein Drucker druckt, ich kann online gehen, was will ich mehr?

Grüße



Eure Eskroni

Nachdem bei Rechner 1 die Hauptinstallation durchgelaufen war, bekam ich auch noch den Hinweis, dass für meine Grafikkarte ein proprietärer Treiber vorhanden sei, der mehr Funktionen bietet. Die Frage, ob ich diesen Treiber verwenden will, beantwortete ich – logischerweise – mit Ja.

Anschließend habe ich zunächst noch nicht aktualisiert, das ist bei früheren Installationen regelmäßig schief gelaufen.

